



Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

Schriftlicher Entwurf für den zweiten Unterrichtsbesuch am

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: (25 SuS; 4 männlich, 21 weiblich)
Zeit: 15.45 – 16.52 Uhr
Ort:

Fachseminarleiter:
Hauptseminarleiterin:

Thema des Unterrichtsvorhabens

Erarbeitung und Präsentation einer Gruppenchoreographie im Jumpstyle unter Berücksichtigung von selbstständig erarbeiteten Gestaltungskriterien und Bewegungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Gestaltungskompetenz

Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

Leitende Pädagogische Perspektive: **[B]** Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Weitere Pädagogische Perspektive: **[A]** Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

Leitender Inhaltsbereich: **[6]** Gestalten, Tanzen, Darstellen Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Überblick über den Verlauf des Unterrichtsvorhabens

1. Stunde: Vom Jump zum Jumpstyle – Vermittlung grundlegender Bewegungselemente im Jumpstyle zur Verbesserung der Bewegungskoordination
2. Stunde: Kooperative Erarbeitung und Präsentation von Jumpstyle-Tricks im Stationenbetrieb mit Fokus auf die Entwicklung grundlegender Bewertungskriterien von Jumpstyle Bewegungen
3. Stunde: Optimierung der Bewegung ausgewählter Jumpstyle-Tricks mit Hilfe von Video-Feedback zur Verbesserung von Synchronität und Dynamik in der Bewegungsausführung

4. Stunde: Integration von Formationswechseln und Raumwegen als Gestaltungskriterien im Jumpstyle zur Erweiterung der Gruppenchoreographie
5. Stunde: Entwicklung eines eigenen Jumpstyle-Tricks zur Erweiterung der Gruppenchoreographie
6. Stunde: Präsentation und Selbstbewertung der erarbeiteten Gruppenchoreographien

Thema der Stunde

Optimierung der Bewegung ausgewählter Jumpstyle-Tricks mit Hilfe von Video-Feedback zur Verbesserung der Synchronität und Dynamik in der Bewegungsausführung

Kernanliegen

Die Schülerinnen und Schüler¹ sollen mit Hilfe von videobasierter Selbstbeobachtung (selbst-) ausgewählte Jumpstyle-Tricks zur Verbesserung der Gruppensynchronität und -dynamik in der Bewegungsausführung optimieren und der Gruppe präsentieren.

¹ Nachfolgend SuS genannt

Geplanter Verlauf

Phase / Zeit	Geplantes Vorgehen / Inhalt	Unterrichtsform/ Medien/Geräte	Didaktisch-methodischer Kommentar / Organisation
Begrüßung	Ritual: Begrüßung; Vorstellen der Gäste	Sitzkreis Unterrichtsgespräch	- Es wird auf die Aufbauten hingewiesen. Kamera dient nicht der Bewertung oder Speicherung von Gruppenergebnissen sondern der Selbstbeobachtung
Warm-up/ Problematisierung I	„Massenchoreographie“ mit koordinativen Elementen ansteigenden Schwierigkeitsgrades Abschlussbewegung: Grundschrift in Kombination mit $\frac{1}{4}$ Drehung	Großgruppe/ Musik/ Videokamera/ Beamer	- Ritualisiertes Aufwärmen in der Großgruppe mit folgenden Zielen: - Schulung der Bewegungskoordination - „Warmwerden“ mit der Bewegung Springen - Abbau von Präsentationsängsten - Während der „Massenchoreographie werden die Reihen der SuS gewechselt und ggf. SuS die Rolle des „Vortänzers“ übernehmen - Es wird erwartet, dass die Bewegungsgenauigkeit und somit auch die Synchronität der Gruppe mit dem Ansteigen des Schwierigkeitsgrades abnehmen wird
Problematisierung II	- Auswertung der Videobilder am Beamer - L: Bewertet die Bewegungsausführung in eurem Warm-Up Programm hinsichtlich der Ergebnisse aus der letzten Stunde. Was klappt gut, was könnte besser sein?	UG/ Videokamera/ Beamer/ Kriterienplakat	- Die SuS sehen über den Beamer eine zeitverzögerte Wiedergabe der „Massenchoreographie“ - Anhand der in der letzten Stunde erarbeiteten Kriterien soll das Video ausgewertet werden
Erarbeitung	- SuS erarbeiten eine Kurzpräsentation eines Tricks in Kombination mit dem Grundschrift und besonderem Fokus auf synchrone und dynamische Bewegungsausführung	GA/ Bildreihen/ Videokamera / Laptop/ Beobachtungsbogen/ Bildreihen	- An einer Station erhalten die SuS die Möglichkeit ihr Gruppenergebnis mittels Video-Feedback selbst zu beobachten und zu bewerten
Reflexion	- Nachdem alle Gruppen die Gelegenheit hatten sich selbst in der Choreographie	UG/Sitzkreis	- Es wird erwartet, dass die Gruppen zur Verbesserung der Synchronität und der Dynamik lediglich auf die Wiederholung

	<p>zu sehen soll geklärt werden, wie die Einzelkriterien verbessert werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachfolgende Strategien könnten vereinbart werden: <ul style="list-style-type: none"> - Training der isolierten Bewegung - Klare Bewegungsabsprachen - Gemeinsamer Start – Zählen/Auftaktsprünge - Aufstellungsform mit visueller Rückmeldung 		<p>der Choreographie als Übungsmittel zurückgreifen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übung einer komplexen Bewegung mit dem Ziel der Bewegungsoptimierung verlangt jedoch eine Reduktion der Situationsanforderungen um für Kernpunkte zu sensibilisieren
Erarbeitung II	<ul style="list-style-type: none"> - SuS erhalten die Möglichkeit mittels der besprochenen Übungsstrategien die Minichoreographie zu üben und erneut mit Hilfe der Video-Station zu überprüfen 	GA/ Bildreihen/ Videokamera / Laptop/ Beobachtungsbogen/ Bildreihen	<ul style="list-style-type: none"> - Erkenntnisse aus der Videobeobachtung sollen in die Gruppenarbeit mit einbezogen werden und mit Hilfe der besprochenen Übungsstrategien eine Verbesserung der Bewegungsausführung erreicht werden
Präsentation der Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstellung der Gruppen im Raum bleibt erhalten → Gruppen präsentieren nacheinander ohne das Feedback gegeben wird 	Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> - Jede Gruppe wird das Ergebnis präsentieren. - Auf die Präsentation ausgewählter Gruppen wird trotz kürzerer Dauer verzichtet, da die SuS an eine Präsentationssituation gewöhnt werden sollen - Die Abschlusspräsentation soll als Ritual am Ende jeder Stunde die Ergebnisse der Stunde und den Stand der Gruppen dokumentieren
Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> - L: Fordert SuS auf die Gruppenergebnisse mit Fokus auf die Kerninhalte der Stunde zu bewerten - Hat eine Weiterentwicklung stattgefunden? - Welche Übungsstrategien waren besonders effektiv? 	UG/ Sitzkreis	<ul style="list-style-type: none"> - Bezug zur Problematisierung: Sind die Bewegungen dynamischer/ synchroner als zu Beginn? - Hinweis auf zielgerichtetes Üben, anstelle einfacher Wiederholung!

Literatur- und Quellenverzeichnis

Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen
(2001): *Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Sport*. Frechen: Ritterbach Verlag.

Kastrup, Valerie (2010): Gehopst wie gesprungen – Ein Tanzstil aus der Jugendkultur motiviert auch Ungeübte, sich rhythmisch-tänzerisch zu bewegen. Durch Jumpstyle die Gestaltungskompetenz fördern. In *Sportpädagogik* 1/2010 S. 42-17.

Anhang

- Beobachtungsbogen
- Bildreihen „Basic-Tricks“